

Landesschulräte/Stadtschulrat für Wien

Direktionen der Zentrallehranstalten

Direktionen der Praxisvolksschulen und
Praxishauptschulen

Geschäftszahl: BMUKK-36.377/0136-V/5/2008
SachbearbeiterIn: MR Mag. Dr. Sepp Redl
Abteilung: V/5
E-Mail: sepp.redl@bmukk.gv.at
Telefon/Fax: +43(1)/53120-2570/53120-812570
Ihr Zeichen:

Antwortschreiben bitte unter Anführung der Geschäftszahl.

**Umgang mit Risiken und Gewährleistung von Sicherheit
im Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport und bei
bewegungserziehlischen Schulveranstaltungen**

R U N D S C H R E I B E N Nr. 29/2008

Verteiler: Landesschulräte/Stadtschulrat für Wien
Direktionen der Zentrallehranstalten
Direktionen der Praxisvolksschulen und Praxishauptschulen

Sachgebiet: Pädagogische Angelegenheiten, Rechtsangelegenheiten

Inhalt: Sicherheit im Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport und bei
bewegungserziehlischen Schulveranstaltungen
Geltung: unbefristet

Rechtsgrundlage: § 51 SchUG; RS 15/2005 Aufsichtserlass; Lehrpläne Bewegung und
Sport; SchVV 1995

Der Unterricht in Bewegung und Sport und die Bewegungsaktivitäten im Rahmen von Schulveranstaltungen können im Spannungsfeld zwischen dem pädagogischen Anliegen nach bewusstem Umgang mit Risiken und der Gewährleistung von Sicherheit stehen.

Durch kompetentes, verantwortungsvolles und vor allem sorgfältiges Handeln der Lehrerinnen/Lehrer soll das mit Bewegung und Sport möglicherweise verbundene Risiko minimiert und eine höchstmögliche Sicherheit gewährleistet werden. Es ist daher jene Sorgfalt einzuhalten, die den rechtlichen Vorschriften entspricht und nach den gegebenen Umständen und Verhältnissen erforderlich ist.

Bei der Gestaltung des Unterrichts in Bewegung und Sport ist insbesondere auf die körperliche Sicherheit und Gesundheit der Schülerinnen/Schüler zu achten (vgl. § 51 Abs 3 SchUG). Es sind daher nur jene Tätigkeiten durchzuführen, deren Vermittlung von der Lehrerinnen/Lehrern auch unter objektiver Betrachtungsweise ausreichend beherrscht wird (vgl. § 6 StGB, § 1299 ABGB, RS 15/2005 Aufsichtserlass 2005).

Für die eigene Einschätzung sorgfaltsgemäßen Handelns ist daher vom Lehrer/von der Lehrerin im Einzelfall zu prüfen, ob den folgenden Aspekten (Fragen) ausreichend entsprochen wird.

- ⌑ Besitze ich auf Grund meiner Ausbildung/Fortbildung/Berufserfahrung/Eigenkönnen und körperlichen Verfassung die erforderliche Qualifikation, bei den betreffenden Sportaktivitäten (auch bei risikobehafteteren) professionell agieren zu können?
- ⌑ Kenne ich den aktuellen Stand der Wissenschaft, der Technik und der Lehrmeinung sowohl zur Sportart als auch zu deren Vermittlung?
- ⌑ Besitze ich die für die betreffende Sportaktivität ausreichenden Kenntnisse über die Unterrichtsorganisation, den methodischen Aufbau, die Sportgeräte und deren spezifischen Gefahren, Sichern und Helfen, Erste Hilfe,...?
- ⌑ Bringen meine Schülerinnen/Schüler die erforderlichen Voraussetzungen für die betreffende Sportaktivität mit (Alter, körperliche/psychische/geistige Reife, Vorkenntnisse, Erfahrung, Eigenkönnen, Disziplin,...)?
- ⌑ Kann ich auf Grund meiner Erfahrungen mit den Schülerinnen/Schülern deren Verhalten in der jeweiligen Situation richtig einschätzen?
- ⌑ Lassen die örtlichen Gegebenheiten, der Zustand der Sportgeräte, die Gruppengröße, die äußeren Einflüsse,... ein sicheres Ausüben der Sportaktivität zu?
- ⌑ Kenne ich die rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. Straßenverkehrsordnung, Pistenregeln, Baderegeln, Bestimmungen zu Gruppengrößen,...)?
- ⌑ Kenne ich die für die Sportart erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen?
- ⌑ Ist die erforderliche (Sicherheits-)Ausrüstung vorhanden?

Die Beachtung der genannten Aspekte stellt ein wesentliches Kriterium bei der Auswahl der Lehrinhalte dar. Werden Defizite oder Mängel erkannt, darf die geplante Tätigkeit nicht durchgeführt werden.

Die Inhalte des Rundschreibens sind sinngemäß auch auf die Auswahl der Leiterinnen/Leiter, der Begleitlehrerinnen/Begleitlehrer und Begleitpersonen bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen durch die Schulleitung anzuwenden.

Das RS 23/2003 (GZ 36.377/78-V/5/03; Absprungtrampolin) wird außer Kraft gesetzt.

Beispiele für die praktische Umsetzung des Rundschreibens 29/2008:

	Absprungtrampolin	Schwimmen	Sportklettern
<p>p <i>Besitze ich auf Grund meiner Ausbildung/Fortbildung/ Berufserfahrung / Eigenkönnen die erforderliche Qualität, bei den betreffenden Sportaktivitäten (auch bei risikoreicheren) professionell agieren zu können?</i></p>	<p>z.B. Ausbildung im Rahmen der Lehrerbildung (Aus-/Fortbildung), Bundessportakademie, Übungsleiter Trampolin, jahrelange Erfahrung in einem Sportverein mit (Absprung)Trampolinen,...</p>	<p><i>Unterrichtserteilung:</i> Ausbildung im Rahmen der Lehrerbildung oder Bundessportakademie;</p> <p><i>Assistenzen (Unterstützung des/der Unterrichtenden):</i> einschlägige Ausbildung durch Pädagogische Hochschule oder Bundessportakademie oder Helferschein als 1. Stufe des Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichens.</p>	<p>Toprope- und Vorstiegsklettern an künstlichen Kletterwänden und in natürlichen Klettergärten</p> <p>z.B. Ausbildung im Rahmen des Studiums; Aus-/Fortbildung an der Pädagogischen Hochschule, Bundessportakademie, in alpinen Vereinen; Aus-/Fortbildungen des Österreichischen Wettkletterverbandes.</p> <p>Zu beachten sind dabei die unterschiedlichen Ausbildungsstufen (künstliche Kletterwände, natürlichen Klettergärten).</p>
<p>p <i>Kenne ich den aktuellen Stand der Technik und Lehrmeinung?</i></p>	<p><i>Kontinuierliche Fortbildung:</i> Fachliteratur, Kurse, Lehrvideos,...</p> <p><i>Altersspezifischer Einsatz:</i> 1. und 2. Schulstufe: nur besonders eingeschränkte Verwendung (niveaugleicher Anlauf- und Absprungebene, nur mit Sicherung, nur für freie Sprünge ohne jede Rotation);</p> <p>3. und 4. Schulstufe: eingeschränkte Verwendung (gesicherte Formen von Salti aus dem Anlauf, Angehen und Anspringen).</p>	<p>Kontinuierliche Fortbildung: Fachliteratur, Kurse, Lehrvideos,...</p>	<p>Kontinuierliche Fortbildung: Fachliteratur, Kurse, Lehrvideos,...</p> <p>„Partnercheck“ ist verpflichtend!</p> <p>Das Klettern im Vorstieg wird nur bis zur halben Seillänge empfohlen.</p> <p>1. und 2. Schulstufe: Sichern durch Erwachsene</p> <p>3. und 4. Schulstufe: „Doppelte Sicherheit“ beim Seilsichern (ein Schüler / eine Schülerin sichert, ein Schüler / eine Schülerin hält das Seil dahinter zur Nachsicherung – 3-er Gruppen), Sichtkontrolle von Seilen und Haken/Ständen, kein Umhängen am Standplatz.</p>

<p>p <i>Besitze ich die für die betreffende Sportaktivität ausreichenden Kenntnisse über die Unterrichtsorganisation, den methodischen Aufbau, die Sportgeräte und deren spezifischen Gefahren, Sichern und Helfen, Erste Hilfe,...?</i></p>	<p>Guter methodischer Aufbau (z.B. Festigung der motorischen Grundmuster durch vorbereitende Übungen und einfache Sprungübungen);</p> <p>Berücksichtigung der besonderen Gefahrenquellen des Gerätes (z.B. Schleuderwirkung, unbeaufsichtigte Benützung, keine Verwendung des Gerätes im Zusammenhang mit Wettkämpfen auf Zeit, Höhe oder Weite; Hilfestellung auch bei einfachen Sprüngen);</p> <p>Geeignete Maßnahmen des Sicherns und Helfens.</p>	<p>Geeigneter Organisationsrahmen; Einholung von Informationen über mögliche Gefahren, Sicherheits- und Rettungsvorkehrungen, Badeordnung,... vor dem Schwimmunterricht;</p> <p>Altersgemäße Belehrung der Schüler/innen vor dem Schwimmunterricht über die Gefahren und Vorsichtsmaßnahmen; Fähigkeit zum Retten.</p>	<p>Ein organisatorisch an die Situation angepasster Ablauf des Kletterunterrichtes ist sicherzustellen.</p> <p>Es ist darauf zu achten, dass die Anweisungen des Lehrers / der Lehrerin korrekt umgesetzt werden.</p> <p>Die Einhaltung der Kletterregeln ist ständig zu kontrollieren.</p> <p>Kenntnis von Ausrüstung, Sicherheitsmaßnahmen und Seiltechnik.</p>
<p>p <i>Bringen meine Schülerinnen/Schüler die erforderlichen Voraussetzungen für die betreffende Sportaktivität mit (Alter, körperliche/ psychische/ geistige Reife, Vorkenntnisse, Erfahrung, Eigenkönnen, Disziplin,...)?</i></p>	<p>Vielfältige Bewegungserfahrung auch an anderen Geräten, Erfahrung im Springen;</p> <p>Notwendige konditionelle und koordinative Voraussetzungen der Schüler/innen;</p> <p>Anspruchsvollere Fertigkeiten nur bei ausreichender Information über das Können der Schüler/innen und bei einschlägiger Übungserfahrung.</p>	<p>Überprüfung der gesundheitlichen Voraussetzungen.</p>	<p>Das Klettern selbst bedarf keiner großen körperlichen Voraussetzungen.</p> <p>Das Sichern erfordert dagegen einen verantwortungsvollen Umgang mit sich und anderen.</p> <p>Die Gruppen-Dynamik ist bei der Wahl des Sicherheitsrahmens zu berücksichtigen.</p>
<p>p <i>Kann ich auf Grund meiner Erfahrungen mit den Schülerinnen den Schülern deren Verhalten in der jeweiligen Situation richtig einschätzen?</i></p>	<p>Längere Beobachtung der Klasse/ der Gruppe in unterschiedlichen Situationen.</p>	<p>Längere Beobachtung der Klasse/ der Gruppe in unterschiedlichen Situationen.</p>	<p>Längere Beobachtung der Klasse/ der Gruppe in unterschiedlichen Situationen;</p> <p>Die Schüler/innen halten den vorgegebenen Ordnungsrahmen ein, akzeptieren die Entscheidungen des Lehrers/der Lehrerin und bringen die nötige Disziplin mit.</p>

<p>p <i>Lassen die örtlichen Gegebenheiten, der Zustand der Sportgeräte, die Gruppengröße, die äußeren Einflüsse,... ein sicheres Ausüben der Sportaktivität zu?</i></p>	<p>Ausreichender Sicherheitsabstand von Wänden, Decke, Türen oder sonstigen Hindernissen;</p> <p>Funktionstüchtigkeit gegeben (Rahmen, Fußbodenschoner, Sprungtuch, Verspannung, Ganzrahmenabdeckung,...);</p> <p>Geeigneter Ordnungsrahmen.</p>	<p>Schwimmunterricht nur in Hallenbädern, künstliche Freibädern und in Badegewässern, in denen das Baden behördlich nicht untersagt ist, eine Rettungsmöglichkeit (zumindest Rettungsreifen) besteht, sowie die notwendigsten sanitären Anlagen vorhanden sind;</p> <p>Bei Schwimmen und Baden in offenen Gewässern davon überzeugen, dass keine gefährlichen Stellen vorhanden sind und die hygienischen Voraussetzungen gewährleistet sind;</p> <p>Für den Anfängerschwimmunterricht ist ein Lehrschwimmbecken oder ein Beckenteil vorhanden, in dem die Schüler/innen ungefährdet stehen können;</p> <p>Angepasstes Verhalten bei kalter Witterung (ausreichendes Fönen, entsprechende Akklimatisationszeit nach dem Schwimmen, Kopfbedeckung).</p>	<p>Künstliche Kletteranlagen müssen entsprechend den gültigen Normen aufgebaut und betreut sein: zB kann die Nachfrage nach Einhaltung der ÖNORM EN 12572-1 (Künstliche Kletteranlagen - Teil 1: Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für KKA mit Sicherungspunkten) Klarheit schaffen.</p> <p>Natürliche Klettergärten müssen als solche entsprechend gekennzeichnet und abgesichert sein.</p> <p>Im Freien wie auch in der Halle obliegt die Überprüfung der Standplätze und der vorgesehenen Sicherheitspunkte in geeigneter Form den Lehrerinnen/den Lehrern.</p>
<p>p <i>Kenne ich die rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. Straßenverkehrsordnung, Pistenregeln, Baderegeln, Bestimmungen zu Gruppengrößen,...)?</i></p>	<p>Regelmäßige Überprüfung des Geräts gemäß ÖNORM B 2609, die Lehrerin/der Lehrer kann beim Aufbau keinen Umstand feststellen, der die Inbetriebnahme gefährden würde.</p> <p>Sichere Aufbewahrung des Geräts (darf außerhalb des Unterrichtsgeschehens durch Schülerinnen/ Schüler nicht verwendbar sein).</p>	<p>Kenntnis der Lehrplanbestimmungen (Hygiene und Gesundheitserziehung, Körperpflege,...) und der Baderegeln;</p> <p>Unterrichtserteilung in den vorgesehenen Gruppengrößen (im Bundesbereich gemäß Eröffnungs- und Teilungszahlenverordnung derzeit: maximal 19 Schüler/innen bzw. den jeweiligen landesgesetzlichen Bestimmungen).</p>	<p>Kenntnis der Kletterregeln;</p> <p>Empfohlene Gruppengröße je Lehrerin/Lehrer bzw. Fachperson des befugten Unternehmens/der befugten Einrichtung: maximal 12 Schüler/innen.</p>

<p>p <i>Kenne ich die für die Sportart erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen?</i></p>	<p>Absicherung des Lande- und Fallbereiches durch Niedersprungmatte bzw. Weichboden, zusätzlich Matten seitlich, dahinter und gegebenenfalls darauf.</p>	<p>Ständige Beaufsichtigung bei Tauchübungen (vor allem beim Strecken- und Tieftauchen).</p>	<p>Eine ständige Beaufsichtigung der Schüler/innen muss sichergestellt sein.</p>
<p>p <i>Ist die erforderliche (Sicherheits-)Ausrüstung vorhanden?</i></p>	<p>Geeignete Rettungshilfen sind vorhanden.</p>	<p>Lehrer/innen und Schüler/innen tragen Schwimm- oder andere geeignete Sportkleidung; Geeignete Rettungshilfen sind vorhanden.</p>	<p>Der Einsatz einer entsprechenden Kletter- und Sicherheitsausrüstung (Seil, Klettergurt, Erste Hilfe-Ausrüstung,...); Helmpflicht in natürlichen Klettergärten.</p>

Wien, 17. Dezember 2008

Für die Bundesministerin:

Dr. Sepp Redl

Elektronisch gefertigt